



Pyrrrolurie beim Pferd

Ein in der humanen Komplementärmedizin appliziertes Diagnose- und Therapiekonzept findet eine neue Anwendung in der Diagnostik und Therapie von Pferden

Die Stoffwechselstörung Pyrrrolurie

KPU ist eine Abkürzung für Kryptopyrrrolurie. Schon 1969 hat Dr. Carl Pfeiffer seine humanmedizinischen Untersuchungen publiziert, wonach, an Pyrrole gebunden, vermehrt Vitamin B₆ und Zink über den Urin ausgeschieden werden. Die KPU gewinnt in der komplementären Human- und Veterinärmedizin zunehmend an Bedeutung.

Pyrrole sind Bausteine des Häm. Pfeiffer hat beschrieben, dass in Abhängigkeit zu verschiedenen Faktoren und individuellen Prädispositionen, vermehrt Pyrrole im Blut auftreten. Diese binden leicht zu einem Komplex aus Vitamin B₆ und Zink, der dann über den Urin ausgeschieden wird. Diese Pyrrrolausscheidung wird dann über ein von Pfeiffer beschriebenes Verfahren im Urin nachgewiesen.

Neben Zink wird auch die Bindung von Mangan an Pyrrole beschrieben. Die Mikronährstoffe Zink, Mangan und Vitamin B₆ sind für eine weite Bandbreite physiologischer Reaktionen im Organismus von Bedeutung. Vitamin B₆ spielt gerade im neuronalen Stoffwechsel eine wichtige Rolle, z. B. als Cofaktor enzymatischer Reaktionen. Kommt es durch eine erhöhte Ausscheidung zu einer verminderten Bioverfügbarkeit, so kann es zu einer breiten Symptomvielfalt kommen.

Der in der Orthomolekularmedizin bekannte Humanmediziner Dr. Joachim Strienz hat das Stoffwechselphänomen, Symptombilder und Therapiemöglichkeiten in seinem Buch „Leben mit KPU - Kryptopyrrrolurie“ für Betroffene und Therapeuten ausführlich beschrieben. In der Humanmedizin spielen dabei auch Probleme mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten eine große Rolle, eine Beobachtung, die auch bei Pferden gemacht wurde.

Die Symptomatik der KPU zeigt sich organübergreifend und multisystemisch. Im Praxishandbuch Pferdegesundheit (Bender und Ritter) wird KPU im Zusammenhang mit Pferden erstmals beschrieben. Die hier dargestellten Ergebnisse wurden auf der Grundlage des KPU-Tests von Sension erarbeitet. Dr. Tina Ritter beschreibt eine Reihe von Auffälligkeiten von Pferden, die sie auf Grund Ihrer Resultate in Verbindung mit KPU bringt. Dazu zählen insbesondere:

- ▶ **Headshaking**
- ▶ **Hufrehe**
- ▶ **Hyperaktivität**
- ▶ **Überreaktionen bei Stress**
- ▶ **Hautkrankheiten / Sommerekzem**
- ▶ **Equines metabolisches Syndrom**

Mit Pyrrrolurie assoziierte Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Fütterung

Dr. Joachim Strienz hat beschrieben, dass bei vielen KPU-Patienten auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten auftreten. Auch bei Pferden wurden Futtermittelunverträglichkeiten, insbesondere im Falle von Gluten beobachtet.

Fachinformationen zur Fütterung und zur Behandlung der Pyrrrolurie erhalten Sie über die Firma Natusat GmbH in Gersthofen (www.natusat.de oder individuell über info@natusat.de)



Die ergänzende Untersuchung von Indikan für die Darmgesundheit

Indikan ist ein Marker für eine erste Einschätzung einer möglichen Darmdysbiose, der im Rahmen der KPU-Diagnostik als Ergänzungsmarker eingesetzt wird.

In einem gesunden Darm können die Nährstoffe aus der Fütterung ausreichend aufgenommen werden. Durch Fehlernährung, also falsche Fütterung und unter Stress als weiterem Faktor, kann der Darm träge werden und die Entgiftung unter Umständen nicht mehr in ausreichendem Maße stattfinden. Es bilden sich Stoffwechselschlacken, Schleimablagerungen und toxische Stoffwechselprodukte. Da Indikan als Stoffwechselprodukt des anaeroben Tryptophanabbaus renal ausgeschieden wird, kann es als Indikator für eine Übersiedelung des Darms mit anaeroben Bakterien über den Harn nachgewiesen werden.

Bei Pferden mit erhöhtem Indikanwert kann auch der Vitamin B₆-Haushalt bzw. die Vitamin B₆-Resorption gestört sein. Ein erhöhter Indikanwert tritt häufig begleitend zu einem erhöhten Kryptopyrrolwert auf.

Therapeutische Konsequenzen

Die orthomolekulare Behandlung der hier beschriebenen Störungen und Erkrankungen kann nicht selbst vom Tierhalter vorgenommen werden und muss von einem Fachmann / Fachfrau begleitet werden.

Im Falle einer diagnostizierten Pyrrolurie steht die Supplementierung mit Vitamin B₆ und Zink, sowie weiteren Mikronährstoffen im Vordergrund. Darüber hinaus sind weitere ergänzende Therapieformen zu empfehlen und häufig übliche Fütterungsfehler zu vermeiden. Erhöhte Indikanwerte können auf Darmdysbiosen hinweisen. Diese sind durch Maßnahmen zur Regenerierung der Darmflora zu behandeln.

Fachinformationen für Tierärzte zur Fütterung und zu einer orthomolekularen Therapie sind bei der Firma Natusat GmbH (Dieselstr. 20; 86368 Gersthofen; Tel.: +49-(0)-821-4787390; Fax: +49-(0)-821-4787399; www.natusat.de) erhältlich.

Testanleitung zur Diagnostik einer Pyrrolurie beim Pferd

Die Testung findet ausschließlich auf der Basis von Urin statt. Die hierfür erforderlichen Spezialröhrchen können mit Hilfe des beiliegenden Anforderungsbogens bei uns angefordert werden. Sie erhalten dann auch alle erforderlichen Unterlagen.

Zu beachten ist, dass bis ca. 5 Tage vor der Urinabgabe keine gesonderte Zufütterung an Vitamin B₆ und Zink stattfinden soll, um Testinterferenzen zu vermeiden.

Literatur

- Dr. Joachim Strienz; Leben mit KPU – Kryptopyrrolurie; Zuckschwedt Verlag; 4. Auflage 2011; ISBN: 978-3-86371-031-6
- Ingolf Bender (Autor), Tina M. Ritter; Praxishandbuch Pferdegesundheit [Gebundene Ausgabe]; Verlag: Kosmos (Franckh-Kosmos); Auflage: 1., Aufl. (Juni 2008); ISBN-10: 3440110648 ISBN-13: 978-3440110645-

Sension GmbH
Provinostr. 52 / Gebäude B14
86153 Augsburg

Telefon +49(0)821/455 799-0
Telefax +49(0)821/455 799-22

E-Mail info@sension.eu

www.sension.eu

